

Die drei Männer jedoch sprangen in die Wand des anstoßenden Hauses, glitten wie Schatten daran entlang und ...

*

Hier endet die alte Erzählung, ihr Schluß ist begraben mit den Gehirnen, die ihn gekannt haben, aber zu Asche geworden sind vor Jahrhunderten.

Ich könnte mir leicht so manchen Schluß der Geschichte ausdenken, aber schwerlich würden sie dem Geschmack eines europäischen Lesers gerecht werden. Daher überlasse ich es jedem einzelnen, sich selber auszumalen, was alles dabei herauskommen kann, wenn man eine Seele hinunterschluckt.

(Deutsch von Gustav Meyrink.)

INS STAMMBUCH

Von

CARL STERNHEIM

Neulich schickte man mir ein Stammbuch ins Hotel, meinen Namen und einen Spruch einzuzeichnen.

Von Gerok über Dahn, Gerhart Hauptmann bis zu Georg Kaiser hatte sich alles Prominente verewigt. U. a.:

Thomas Mann 1922:

„Ein Dichter sein, heißt nicht, sich etwas ausdenken,
Sondern es heißt: Sich aus den Dingen etwas machen.“

Richard Dehmel meint:

„Gib dich hin dem Weltgetön
Und das Wildeste wird schön.“

während *Hermann Hesse*

„Kunst bringt Gunst,
Gunst — verhunzt.“

Arno Holz:

„Das Einmaleins und das Abc
Sind die Weisheit im Negligée.“

Fritz von Unruh:

„Und türmte Unmöglichkeit
Sich bangend zum Berg,
Wir fühlen die Fröhlichkeit
Der Liebe zum Werk.“

Herbert Eulenberg:

„Ob rechts, ob links, wenn es nur vorwärts geht
Zur Menschlichkeit als höchster Majestät.“

und *Georg Kaiser*:

„Macht ist Wahnsinn“ (aus „Die Koralle“).

Ich schrieb auf die letzte Seite des Buches das Wörtchen: „Immerhin!“ mit Ausrufungszeichen, und meinen Namen darunter.